Militärrevolution

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **90 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärrevolutionen

In der Militärgeschichte werden seit dem 16. Jahrhundert sechs Militärrevolutionen unterschieden, welche die Kriegführung nachhaltig geprägt haben.

Erste Militärrevolution
Im 16. Jahrhundert wurde in Nassau eine Militärreform durchgeführt und ab 1580 ein neues Heer in den Generalstaaten geschaffen. Diese Reform des niederländischen Heeres gegen Ende des 16. Jahrhunderts wird als Oranische Heeresreform bezeichnet. Mit der allgemeinen Wehrpflicht wurde eine stehende Soldarmee gebildet, eine neue Schlachtordnung und Führungsstruktur eingeführt sowie eine einheitliche Bewaffnung (Vermehrung der Feuerwaffen anstelle der Stichwafen) und Uniformierung. Diese Reform beeinflusste die Kriegführung in ganz Europa, über den Dreissigjährigen Krieg bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Zweite Militärrevolution
Die napoleonische Impulskriegführung charakterisiert die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Frankreich praktizierte ein levée en masse und hob für die Koalitionskriege Massenheere aus. Die Wehrpflichtarmee wurde in kleine und bewegliche Einheiten aufgeteilt und eine revolutionäre Taktik mit verschiedenen Kolonnenformationen verwendet: Marschkolonne, Kompaniekolonne und Divisionskolonne, die eigentliche Angriffsformation. Die revolutionäre Kriegsführung kennzeichnet die Feldzüge Napoleon Bonapartes.

Dritte Militärrevolution
Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des ersten Weltkrieges führte die fortschreitende Industrialisierung und technologieinduzierte Revolution zu einer Gefechtsfeldrevolution bei den involvierten Massenarmeen. Im Sezessionskrieg wurden die Eisenbahnen für die Verschiebungen und der Telegraf für die Führung bereits intensiv verwendet. Der gesamte Ressourceneinsatz für die Armeen sprengte die bisher gezogenen Grenzen des Möglichen bei weitem.

Vierte Militärrevolution
In der Zwischenkriegszeit, nach dem ersten Weltkrieg, bis zum Ende des zweiten Weltkrieges hielt die Motorisierung und vor allem die Mechanisierung Einzug in die Kriegführung. Die Blitzkriegsstrategie, eine neue Kampfform, wurde perfektioniert durch schnelle mechanisierte Angriffe in die Tiefe, nachhaltig aus der Luft unterstützt. Auch mutierte der Krieg zwischen Armeen zum Totalen Krieg zwischen den Völkern, bei welchem die Kriegswirtschaft eine immer grössere Rolle spielte. Die Zivilgesellschaft war damit zunehmend mehr in die kriegerischen Ereignisse involviert.

Fünfte Militärrevolution
Nach dem 2. Weltkrieg begann mit der nuklearen Abschreckung die Epoche der kalten Kriegführung, d. h. des Kalten Krieges in Europa. Die Nukleartechnologie führte zu konventionellen Stellvertreterkriegen, die mit Wissen der Grossmächte durch ihre Stellvertreter ausgetragen wurden. Die Konzentration auf eine breitflächige Feuerkraft zur vollständigen Vernichtung des Gegners dauerte bis zu den 1990er-Jahren des 20. Jahrhunderts.

Sechste Militärrevolution
Ab den 1970er-Jahren und ab der Wende in Europa 1991 findet eine technologische und strategische Wende statt. Mit der Revolution in Military Affairs (RMA) hält eine neue Qualität der Kriegführung und Streitkräfteentwicklung Einzug. Die Asymmetrie des Gefechtsfeldes bewirkt eine Transformation der Streitkräfte. Die Aktionen weisen Tiefe und Gleichzeitigkeit auf, mit einem differenzierten Einsatz massiver Feuerkraft, die lokal begrenzt zur Erreichung klar definierter taktischer Ziele zur Wirkung gelangt. Eine Vielzahl (Mix) von militärischen und zivilen Akteuren nimmt an den kriegerischen Handlungen teil. Allgemein findet eine Erhöhung des Technologisierungsgrades statt, der im 21. Jahrhundert unvermindert anhält.

Roland Haudenschild

Herausgegriffen
Nachschubklassen 2

Logistikbasis der Armee

Lehrverband Logistik
Beförderung Logistikoffiziersschule 3
Beförderung VT Schulen 47 4
Tag der Angehörigen Ih Schulen 50, Kp 3 5
Ausbildung im Bereich Elektronik, IH S 50 6
WEA im Lehrverband Logistik, Teil 5 8

Logistikbrigade 1
Jahresrapport Log Brigade 1 10

Armee und Logistik
Die militärische logistische Führung 4.0 12
Die wirtschaftliche Landesversorgung, Teil 1 15
Projekt BODLUV 2020 18
Der Militäreisenbahnverkehr am Simplon, Teil 1 19

Buchbesprechung

Leserbriefe
Das FU Bat 5 sucht einen Quartiermeister 20

Die Redaktion

SFV
Mitteilung des Zentralpräsidenten 22
Sektion Bern 22
Sektion Nordwestschweiz 22
Sektion Graubünden 22
Sektion Ostschweiz 23
Sektion Zentralschweiz 23
Sektion Zürich 23

VSMK
Zentralvorstand VSMK 24
Sektion beider Basel 24
Sektion Aargau 24
Sektion Ostschweiz 24
Sektion Rätia 24

Titelbild
Br Thomas Süssli, Kommandant der Log Br 1, führt durch seinen Jahresrapport.